

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Pf., Textzeile-Millimeter 15 Pf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Biederstraße 25.

Fernruf Nr. 251

Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschließlich 20 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Postgebühren. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Volkshochschule Amt Stuttgart Nr. 134 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Dienstag, den 22. Februar 1938

Nr. 44

Einführung des weiblichen Pflichtjahres

Neue Maßnahmen des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring

Berlin, 21. Februar. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan unter dem 15. Februar 1938 eine Anordnung erlassen, die zu einer wesentlichen Entlastung im Arbeitseinsatz der Land- und Hauswirtschaft führen wird.

Es war auf die Dauer nicht möglich mit anzulehen daß die Bauernfrau, weil weibliche Kräfte fehlten sich vom frühen Morgen bis zum späten Abend abplagte ohne mit der Arbeit fertig zu werden, und ebenso war es nicht länger zu verantworten daß Familien mit mehreren Kindern keine Hausarbeiten mehr finden konnten. Um hier die erforderliche Hilfe zu leisten mußte auf die in der Frauennarbeit noch enthaltenen „stille Reserve“ zurückgegriffen werden.

Nach den Vorschriften der neuen Anordnung dürfen ledige weibliche Kräfte unter 25 Jahren von privaten und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen als Arbeiterinnen oder Angestellte nur eingesetzt werden wenn sie eine mindestens einjährige Tätigkeit in der Land- oder Hauswirtschaft durch das Arbeitsbuch nachweisen. Vom Lande stammende Arbeitnehmende müssen die Tätigkeit auf dem Lande abgeleistet haben. Auf Grund der in der Anordnung des Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring erteilten Ermächtigung hat der Präsident der Reichs-Genossenschaft für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung unter dem 16. Februar 1938 in einzelnen Vorschriften für die praktische Durchführung des weiblichen Pflichtjahres erlassen. Danach wird die vorherige Ableistung des Pflichtjahres in der Land- oder Hauswirtschaft zunächst nur bei der Einklassung von Arbeiterinnen in Betriebs- oder Kleingewerbe der Textilindustrie und der Tabak-, Industrie sowie von Angestellten für kaufmännische und Büroarbeiten in allen privaten und öffentlichen Betrieben und Verwaltungen winnend gefordert.

Das Pflichtjahr beschränkt sich dabei auf diejenigen ledigen weiblichen Arbeitskräfte unter 25 Jahren, die vor dem 1. März 1938 noch nicht als Arbeiterinnen oder Angestellte beschäftigt waren.

Damit gelten die Vorschriften über die Ableistung des Pflichtjahres nur für ledige weibliche Personen unter 25 Jahren die erstmalig nach dem 1. März 1938 als Arbeiterinnen oder Angestellte in das Erwerbsleben eintreten nicht dagegen für bereits im Erwerbsleben stehende weibliche Arbeitskräfte. Bei Abschluß eines Lehrvertrages kann das Pflichtjahr auch unmittelbar nach der Lehrzeit abgeleistet werden. Wichtig ist der Hinweis daß der weibliche Arbeitsdienst der Landdienst des RM. die Landhilfe die ländliche Hausarbeitlehre, das hauswirtschaftliche Jahr sowie die Teilnahme an einem vom Arbeitsamt durchgeführten oder geförderten land- oder hauswirtschaftlichen Lehrgang als Tätigkeit in der Landwirtschaft gelten. Kinderreichen Familien wird dadurch besonders geholfen daß auf das Pflichtjahr auch eine nicht-arbeitsbuchpflichtige Tätigkeit im Elternhaus oder bei Verwandten angerechnet wird wenn es sich um Familien mit vier oder mehr Kindern unter vierzehn Jahren handelt.

Da auch die sozialen und pflegerischen Frauenberufe dringend Nachwuchs brauchen ist weiter bestimmt worden daß dem Pflichtjahr eine zweijährige geordnete Tätigkeit im Gesundheitsdienst als Hilfskraft zur Unterstützung der Schwestern und in der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung der Volkspflegerinnen und der Kindergärtnerinnen gleichsteht.

In besonders gelagerten Fällen kann das Arbeitsamt Ausnahmen zulassen. Für die Erfüllung des Pflichtjahres ist es ohne Bedeutung, ob die Arbeitsstelle durch eigene

Bemühungen oder durch Vermittlung des Arbeitsamtes gefunden worden ist.

Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat mit diesen Maßnahmen der weiblichen deutschen Jugend eine Aufgabe gestellt, die sie aus ihrer Verantwortung gegenüber Staat und Volk lösen muß. Wenn die männliche deutsche Jugend dem Vaterlande mit Spaten und Waffe zweieinhalb Jahre dient, dann wird auch die weibliche Jugend nicht zurückbleiben wollen, sondern wird freudig und gern dort ihre Pflichten tun, wo das Vaterland es verlangt. Zugleich aber lernt die deutsche weibliche Jugend die Berufe kennen, die ihrer Wesensart angemessen sind und die für ihren künftigen Beruf als Hausfrau und Mutter von besonderer Bedeutung sind.

Moskau fälschte Budento-Bilder

Moskau, 21. Februar. Jedermann fiel es auf daß wie bereits gemeldet die Sowjetpresse in den letzten Tagen niemals ein Bild des geflohenen Sowjetdiplomaten Budento veröffentlichte. Nur das in deutscher Sprache in Moskau erscheinende Blatt „Deutsche Zentralzeitung“ hatte am 1. Febr. was nur durch ein Versehen der Zensur zu erklären ist ein Foto Budentos veröffentlicht das die Signatur des sowjetamtlichen Bilderdienstes „Sojus Photo“ trägt. Es ist von allergrößter Bedeutung daß dieses einzige zufällig in einem Organ der Sowjetpresse veröffentlichte Lichtbild genau übereinstimmt mit den Bildern Budentos die heute in Moskau eingetroffene deutsche und italienische Zeitungen enthalten. Die Identität der auf dem genannten Photo dargestellten Person ist unbestreitbar.

Gleichzeitig verbreitet die sowjetische Telegraphenagentur Meldungen wonach englische und sibirische Blätter bereits zwei verschiedene Bilder Budentos veröffentlichten das des „echten“ Budento und das des „russischen Weißgardisten“ der von den italienischen Faschisten für Budento ausgegeben wird. Das erstere Bild, nämlich das des nach Sowjetbehauptung „echten“ Budento, soll aus Bukarest stammen wobei jedoch darauf hingewiesen werden muß daß die rumänischen Untersuchungsbehörden seinerzeit ihnen von der Sowjetgeandtschaft in Bukarest ausgehändigte Photos Budentos als unecht zurückgewiesen haben. Jedenfalls ist in diesem Zusammenhang die Gile besonders bemerkenswert mit der Londoner und Prager linksstehende

Blätter durch falsche Photos die Identität Budentos bestreiten wollen.

Der frühere sowjetrussische Geschäftsträger in Bukarest, Budento, hat, wie die „Tribuna“ meldet, Rom verlassen.

Beimliche Wahrheiten!

Sowjetischer stören Führer-Nede

Warschau, 21. Februar. Nicht nur in Polen, sondern auch in Rumänien, in den baltischen Staaten und in Finnland, wo man überall mit stärkstem Interesse die große Rede Adolfs Hitlers am Lautsprecher hörte, hörten sowjetrussische Sender den Empfang des zweiten Teils der Führer-Nede. Nur Bruchstücke waren hörbar aus denen man entnehmen konnte, daß es sich um außenpolitische Erklärungen handelte. Allgemein ist man der Überzeugung, daß den Sowjetrussen ihre erneute Entladung durch den Führer so unangenehm war, daß sie sich nicht anders zu helfen wußten als mit den Sowjetländern zu stören.

Antony Eden begründet seinen Rücktritt

Erklärungen vor dem Unterhaus / Lord Halifax sein Nachfolger

London, 21. Februar. Der Rücktritt des englischen Außenministers Eden ist, wie in unrichtigen Kreisen verlautet, auf Gegensätze zwischen ihm und Ministerpräsident Chamberlain in Fragen der Außenpolitik zurückzuführen. Chamberlain sei, so wird erklärt, für eine sofortige Aufnahme der Verständigungsbemühungen mit Italien während Eden darauf bestanden habe, daß vor jeder Klärung der englisch-italienischen Beziehungen eine Einigung in der Spanierfrage erfolgen müsse. Die schon seit einiger Zeit bestehenden Meinungsverschiedenheiten seien in der Zwischenzeit überbrückt worden, aber nach der Unterredung mit dem italienischen Votschaffer am Freitag wieder verstärkt ausgelebt. Man rechnet damit, daß Lord Halifax der Nachfolger Edens sein werde. Lord Halifax ist zur Zeit mit der Leitung des britischen Außenamts beauftragt.

Unter außergewöhnlicher Spannung stand die Unterhaus-Sitzung am Montag, in der Eden seine angeforderte Erklärung abgab, nachdem er von der Opposition mit demonstrativem Beifall begrüßt worden war. Eden wies darauf hin, daß ein gewisser Meinungsaustrausch zwischen der englischen und der italienischen Regierung wegen der Aufnahme von Besprechungen stattgefunden habe. Die britische Regierung sei grundsätzlich zu solchen Besprechungen verpflichtet, seitdem der Premier-

Rumäniens neue Verfassung

Volksabstimmung am 24. Februar

Bukarest, 21. Februar. Die neue rumänische Verfassung, die am Montag von den Morgenblättern veröffentlicht wurde, trägt die Unterschrift des Königs, des Ministerpräsidenten Miron und des gesamten Ministerrats. Sie ist in acht Teile mit hundert Artikeln gegliedert. Im Schlusssatz wird verfügt, daß die rumänische Nation zur Kenntnis und Zustimmung unterbreitet wird. Das rumänische Volk wird aufgefordert, sich am 24. Februar über die Annahme der Verfassung zu äußern.

Unter den Änderungen gegenüber der jetzigen Verfassung von 1923 sind besonders hervorzuheben die Bestimmungen, daß alle verfassunggebende Macht in der Hand des Königs liegt, daß das wesentlich verkleinerte Parlament ständisch aus Angehörigen der drei Gruppen Landwirtschaft und Handarbeit, Handel und Industrie sowie geistige Berufe aufgebaut wird, daß nun auch die Frauen Wahlrecht erhalten und wählbar sind, daß das Wahlalter von 21 auf 30 Jahre heraufgesetzt wird, daß den Geistlichen jeder geistige Einfluß im Dienst politischer Werbung unterlagert ist und anderes. Den Minderheiten Gewährleistung die Verfassung grundsätzliche Gleichberechtigung.

minister selbst im letzten Sommer Briefe mit Mussolini austauschte. Der Boden für die Besprechungen sei „in keiner Hinsicht vorbereitet“. In den letzten 18 Monaten seien alle Verträge, die britischen Beziehungen zu Italien zu verbessern, hauptsächlich wegen der spanischen Frage fehlergefallen. Bevor die britische Regierung amtliche Besprechungen mit Rom beginne, müsse ein weiterer Fortschritt in der spanischen Frage erfolgen. Die Zurückziehung der Freiwilligen müsse seiner Ansicht nach vorher ernsthaft begonnen haben. Eden erklärte weiter, daß zwischen ihm und dem Premierminister eine grundsätzliche Verschiedenheit der Ansichten und der Methoden bestiehe.

Lord Cranborne erklärte hierauf, daß er zurückgetreten sei, weil er die Ansichten Edens teile.

Chamberlain vor dem Unterhaus

Premierminister Neville Chamberlain erklärte, mit lautem Beifall auf den Regierungsbänken begrüßt, er wolle noch einmal seine Ansichten darlegen. „Wir sind jetzt mit einem gigantischen Aufrüstungsplan beschäftigt, von dem die meisten von uns glauben, daß er wesentlich der Erhaltung des Friedens dient. Diese Wiederaufrüstung ist uns aufgezwungen worden, weil andere Länder sich fürchten, abzurufen, und weil wir nicht Opfer irgend eines bewaffneten Nachbarn werden wollen. Ich kann aber nicht glauben, daß es mit gutem Willen und Entschlossenheit nicht möglich ist, echte Beschwerden zu beseitigen. Aus diesen Gründen sind meine Kollegen und ich bestrebt, irgend eine Gelegenheit zu finden, um Besprechungen mit Deutschland und Italien aufzunehmen, damit wir feststellen, ob es irgend eine gemeinsame Basis gibt, auf der wir vielleicht einen allgemeinen Plan der Befriedigung in Europa aufbauen können.“

Nach einer kurzen Ermüdung des Halifax-Besuches wies Chamberlain auf das Gentlemen-Abkommen mit Italien vom Jahre 1936 hin, sowie auf die Vorgänge im Juli des vorigen Jahres, die ihn veranlaßt hätten, eine persönliche freundliche Adresse an Mussolini zu richten. Er schilderte dann die Vorgeschichte der am 10. Februar aufgenommenen Besprechungen mit dem italienischen Votschaffer. Nach der Unterredung mit Grandi habe er bei der Erörterung der Frage mit Eden, welche Schlussfolgerungen aus den Besprechungen gezogen werden müßten, das Empfinden gehabt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen beständen.

„Ich war der Meinung, daß durch diese Besprechungen eine verbesserte Atmosphäre



Der englische Minister Antony Eden (links) ist von seinem Posten zurückgetreten. Man rechnet damit, daß nunmehr Lord Halifax (rechts) der Nachfolger wird. (Erich Zander Archiv-S.)

auf vielen Gebieten, und zwar insbesondere in Spanien erzielt werden könnte. Eden aber habe eine Antwort zu erteilen gewünscht, doch nach Ansicht der britischen Regierung der Augenblick für den offiziellen Beginn der Verhandlungen mit Italien nicht geeignet sei. Eden habe eine substantielle Zurückziehung von Freiwilligen in Spanien und eine Stellungnahme der italienischen Regierung zum Beispiel zur britischen Formel für die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien zur Bedingung gemacht. Unter diesen Umständen habe er, Chamberlain, das Kabinett für Samstag einberufen und Grandi mitgeteilt, daß er ihm eine endgültige Entscheidung nicht vor Montag übermitteln könne.

Chamberlain äußerte sich dann über seine heutigen Besprechungen mit dem italienischen Botschafter. Grandi habe erklärt, von seiner Regierung angewiesen zu sein, eine Mitteilung zu überreichen, in der es heiße: Der italienische Botschafter freute sich mitteilen zu können, daß die italienische Regierung die britische Formel über die Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen angenommen hat. Bei der Uebergabe dieser Mitteilung habe der italienische Botschafter erklärt, daß sie den guten Willen seiner Regierung, die Besprechungen zu beginnen, zum Ausdruck bringe. Er, Chamberlain, habe seinerseits dem italienischen Botschafter mitgeteilt, daß auch die britische Regierung bereit sei, Besprechungen zu beginnen.

Dem englischen Botschafter in Rom sei bereits mitgeteilt worden, daß die britische Regierung 1. eine Regelung der Spanierfrage als einen wesentlichen Bestandteil des etwa zu erzielenden Abkommens ansehen würde, 2. ein lokales Mitglied der Genfer Liga sei und daß, wenn man zu einem Abkommen gelange, Großbritannien die Billigung Genfs dafür zu erlangen wünsche. Die Lage in Spanien dürfe während der Besprechungen nicht materiell durch Italien geändert werden.

„Ich bin“, erklärte Chamberlain, „niemals vollständiger von der Wichtigkeit eines Kurzes, den ich eingeschlagen habe, überzeugt gewesen als heute von der Wichtigkeit der Entscheidung, zu der das Kabinett gestern gekommen ist. Was wir zu tun versuchen, ist, eine allgemeine Verwirgung in Europa zu erzielen, die uns Frieden gibt.“

Chamberlain betonte dann noch, Frankreich brauche nicht zu befürchten, daß der Rücktritt Edens ein Abweichen von der Politik der englischen Freundschaft bedeute. Man müsse zu erreichen versuchen, die vier Großmächte Deutschland, Italien, Frankreich und England zu einer freundschaftlichen Erörterung ihrer Meinungsverschiedenheiten zu bringen; dann werde man den Frieden Europas für eine Generation gerettet haben. Seiner Ansicht nach, schloß Chamberlain unter lang anhaltendem Beifall, bedeute der Schritt der italienischen Regierung von heute einen wichtigen Beitrag zur Verwirklichung dieser Absicht.

Chamberlain beim König

Ministerpräsident Chamberlain begab sich am Montagmorgen zum Buckingham-Palast, wo er mit dem Königspaar ein Frühstück einnahm. Anschließend hatte Reville Chamberlain mit König Georg VI. eine lange Aussprache in deren Verlauf der Ministerpräsident dem König einen Ueberblick über die Ereignisse der letzten Tage gab, die zum Rücktritt Edens führten.

„Daily Mail“ erklärt, England atme erleichtert auf bei der Botschaft, daß Eden aus der Regierung ausgeschieden sei. Seine Politik während seiner zweijährigen Tätigkeit als Außenminister habe in England Unsicherheit und im Ausland Bestürzung hervorgerufen. Infolge seines verdünnten Genfer Idealismus sei seine Politik immer mehr von der Wirklichkeit abgewichen. „Daily Express“ stellt fest, es sei jetzt leicht zu sagen, Eden sei der Idealist und Chamberlain der Realist. Chamberlain sei aber beides, Realist und Idealist. Sein hohes Ideal sei die Herstellung des Friedens, den er auf einem praktischen Wege verwirklichen wolle. Chamberlain wolle Äthiopien anerkennen, das nicht einmal Genf Haile Selassie zusprechen könne.

Während die Pariser Presse starke Nervosität über den Rücktritt Edens zeigt, heben die italienischen Zeitungen hervor, daß die Tendenz Chamberlains die Oberhand behalten habe und durch den Rücktritt Edens der Weg für englich-italienische Besprechungen freigeworden sei.

Grandi erneut bei Chamberlain

London, 21. Februar. Der italienische Botschafter Graf Grandi hatte am Montag mit dem Ministerpräsidenten Chamberlain im Beisein von Lord Halifax eine dreiviertelstündige Unterredung, bei der, wie verlautet, die Besprechungen vom letzten Freitag fortgesetzt wurden. Wie aus unterrichteten Kreisen erklärt wird, hat Botschafter Graf Grandi hierbei Chamberlain die italienische Antwort zur Frage der Zurückziehung der Freiwilligen in Spanien überreicht.

„Die geschichtliche Rede des Führers“

Das Echo der großen Rede des Führers in der Welt

Berlin, 21. Februar. Die große Rede des Führers im Deutschen Reichstag bildet das Tagesgespräch in der ganzen Welt. Ueberall haben die Erklärungen Adolfs Hitlers größtes Aufsehen und stärksten Eindruck hervorgerufen. In riesigen Ueberdrucken und in umfangreichen oft Seitenlangen Auszügen wird in der Auslandspresse über die Rede berichtet. Die großen Blätter würdigen insbesondere die außenpolitischen Ausführungen durch längere Betrachtungen und eingehende Stellungnahmen.

Rom: Italien dankt für die Worte wahrer Freundschaft

Die Reichstagsrede des Führers wird in der italienischen Presse so ausführlich veröffentlicht, wie noch nie zuvor bei ähnlichen Anlässen. In Tageszeitungen und in den geschichtlichen Beilagen der Rede unterstrichen, besonders hervorgehoben werden die Ausführungen über die deutsch-italienischen Beziehungen, über die Gemeinamkeit der Staats- und Lebensauffassung in Deutschland und in Italien, die deutsch-österreichische Verständigung sowie das Wort des Führers über die fakturale Gestalt Mussolinis. Der nachhaltige Eindruck der Rede ergibt sich auch aus den Ueberdrucken wie „Die mächtige Stimme der nationalsozialistischen Regierung“. Die geschichtliche Rede des Führers und „Ein neuer Beitrag zum europäischen Frieden“. „Messaggero“ betont: „Noch niemals war Deutschlands politische und geistige Einheit so felsenfest und durch die Tat bewiesen wie heute.“ „Giornale d'Italia“ führt aus, die monumentale Rede des Führers sei die mächtige Stimme und Mahnung zur Klarheit mit der er sich an die Völker und an die Regierungen wende. Das Lob des Führers für Italien und den Duce würden die Italiener nicht verfehlen für den Duce und Italien habe, so erklärt „Popolo d'Italia“ der Führer Worte wahrer Freundschaft gefunden, für die das ganze italienische Volk ihm persönlich aber auch der großen befreundeten Nation dankbar sei. „Auch in der norditalienischen Presse findet die Rede des Führers volle Zustimmung und begeisterte Aufnahme. Die römische Abendpresse vom Montag stellt insbesondere die deutschen Kolonialansprüche, die Bedeutung des Antikominternabkommens, die wiederholte Abgabe an Genf und die Verständigung mit Oesterreich in den Vordergrund.“

Paris: Der Kanzler kann stolz sein auf sein Werk!

In der französischen Presse hat besonders starker Eindruck der nachdrückliche Protest des Führers gegen den Mißbrauch gemacht, den eine gewisse Weltpresse mit ihrer „Freiheit“ treibt. Die Blätter verzeichnen übereinstimmend die Aeußerung des Führers, daß es zwischen Frankreich und Deutschland keinen einzigen Streitpunkt gibt. „Figaro“ betont, daß der deutsche Kanzler ein Recht habe auf das von ihm vollbrachte Werk stolz zu sein. Der „Excelsior“ spricht von einer Triumphrede des Führers. Andere Blätter bezeichnen sie als „eine weltgeschichtliche Rede“. Selbst der marxistische „Populaire“ muß, so schwer es ihm auch fällt, die gigantische Steigerung der deutschen Produktion anerkennen.

London: Unanfechtbare Feststellungen

Eingehend würdigte die gesamte Londoner Presse die Rede des Führers vor dem Reichstag. Neuer hat den Text der Rede fast wörtlich übermittelt und alle Zeitungen bringen lange Auszüge und heben besonders die Punkte hervor, die Englands Interesse fesselten. Eine große Wirkung hat dabei die scharfe Geißelung der Pressehebe hervorgerufen: schon in den Ueberdrucken kommt die Forderung Hitlers nach einem sauberen Journalismus zum Ausdruck. Das Interesse Londons an der Führer-Rede läßt sich am besten daraus erleben, daß die Sonntagblätter ohne Ausnahme noch am Abend die Rede in Sonderausgaben verbreiteten. Als Ergebnis einer eingehenden

Würdigung der Rede ziehen die „Times“ die Schlußfolgerung, daß es jetzt an der Zeit sei, daß die britische Regierung sich selbst völlig klar sein müsse über die Erfordernisse und Begrenzung ihres eigenen Beitrages für eine Regelung in Europa. Großen Eindruck auf die Zeitungen machte auch der Rückblick des Führers auf die Erfolge der NSDAP in den letzten fünf Jahren. Die Feststellungen sind so unanfechtbar, daß, wie der „Daily Telegraph“ sagt, darüber nicht zu diskutieren ist. „Daily Mail“ sagt, Hitler habe mit dem Stolz eines Führers gesprochen der sich an der Wiedererfarlung seiner Nation freute und der entschlossen sei, weiter die Macht seines Landes auszubauen.

Wien: „Der erste Eindruck: Entspannung“

Entsprechend der Aufnahme der Führer-Rede in Oesterreich mit ihrer unerhörten Spannung und Anteilnahme die in allen Teilen des Landes bis in die späten Nachtstunden anhält, wurden die Erklärungen auch in den Montagblättern in viele Seiten umfassenden Auszügen wiedergegeben. Dabei wurden die auf Oesterreich bezüglichen Stellen vorangestellt. Das im Verlag der „Reichspost“ erscheinende „Wiener Montagblatt“ hebt besonders hervor, daß der Dank des Führers an Bundeskanzler Dr. Schuschnigg für dessen Verzicht und die damit gebotene Gelegenheit zu einer den Deutschen haben und drüben so sehr am Herzen gelegenen Verständigung im Deutschen Reichstag eine stürmische Sympathie-Rundgebung auslöste. „Der erste Eindruck: Entspannung“ überschreibt der „Morgen“ seine Stellungnahme.

Steigende Lebensmittelpreise in Frankreich

Butterpreise unerschwinglich / Fleisch und Brot teurer

Eigenbericht der NS Presse

gl. Paris, 22. Februar. Die amtlichen Statistiken geben jetzt ein genaues Bild des Anstiegs der Lebenshaltungskosten in Frankreich. Vor allem der Nahrungsmittelpreise. Der Butterpreis ist seit Januar 1938 von 31,65 auf 32,25 Franken gestiegen, während er im August 1936 noch 16,15 Franken betrug. Das Fleisch stieg von 30,60 Franken im Januar auf 33 Franken im Februar. Die Preise für Brot, Milch, Zucker usw. haben ebenfalls weiter angezogen. Die Löhne und die Preise dagegen haben die Aufwärtstendenz nur zu einem Teil mitmachen können. Die Preise für breite Bevölkerungsschichten einfach unerschwinglich geworden.

Prag erwartet Zataresku

Ratstagung der Kleinen Entente

Eigenbericht der NS Presse

hm. Prag, 22. Februar. Der rumänische Außenminister und stellvertretende Ministerpräsident Zataresku wird nach offiziellen Mitteilungen im März nach Prag kommen. In diesem Monat findet eine Tagung des ständigen Rates der Kleinen Entente statt, deren Tagungsort allerdings noch nicht feststeht. Wahrscheinlich wird man wie bisher eine tschechische Kurort wählen.

Seruel umzingelt

Salamanca, 21. Februar. Der nationale Heeresbericht meldet, daß der Vormarsch an der Teruel-Front andauert. Die nationalen Truppen haben am Sonntag wieder mehrere wichtige Höhen erobert, so daß sie Teruel umzingeln konnten. Es sind jetzt alle aus der Stadt

Auch in der übrigen Auslandspresse findet die Führer-Rede stärksten Widerhall. In der ungarischen Öffentlichkeit wird sie als „eine große konstruktive Friedensrede“ bezeichnet und mit Freude und Genugtuung die freundlichen Worte an Ungarn aufgenommen. — Die Prager Blätter veröffentlichen eine offenbar beeinflusste Meinungsäußerung aus „gut informierten politischen Kreisen“ die in mehreren Punkten verfehlt, die Ausführungen des Führers ungenau auslegen. Der Bassus der Rede, daß zehn Millionen Deutsche in zwei Grenzstaaten des Reiches wohnen, und die Forderung nach Selbstbestimmungsrecht habe in Prag keine Beunruhigung ausgelöst. — In der Warschauer Presse werden vor allem die Erklärungen des Führers über das deutsch-polnische Verhältnis stark beachtet und die Abgabe an Moskau herausgestellt. — Die Danziger Presse sieht in der Würdigung der Verständigungspolitik mit Polen eine Rechtfertigung der Danziger Politik. — In der halbamtlichen „Breme“ Belgards wird die energische Warnung an das Ausland als ein neuer Ton bezeichnet, der neben der endgültigen Bekräftigung der Zusammenarbeit mit Italien und Japan das Hauptmoment des außenpolitischen Teiles der Rede bilde.

Weitgehendste Beachtung findet die Führer-Rede weiter in der holländischen, belgischen, dänischen, finnischen, bulgarischen, griechischen und türkischen sowie in der ägyptischen Presse.

Sehr stark ist auch das Echo der Rede des Führers in Amerika. In den New Yorker Blättern findet vor allem die Anerkennung von Mandschukuo und die Verstärkung der Kolonialforderung lebhaftes Interesse. Auch in Mexiko und in Brasilien wo kommunistische Sender vergebliche Störungsversuche unternahmen, fanden die Darlegungen Adolfs Hitlers stärkstes Interesse.

führenden Straßen besetzt. Die Eisenbahnlinie von Teruel nach Valencia ist unterbrochen. Der Bischof von Teruel befindet sich in nationalem Versteck. Während des Vormarsches wurden auch am Sonntag zahlreiche Gefangene gemacht. Die Beute an verschiedenem Material ist ebenfalls beträchtlich. Im Luftkampf wurden zwei bolschewistische Flugzeuge abgeschossen.

Sowjetpanischen muß den nationalen Erfolg bei Teruel eingestehen. Nach Meldungen des sowjetpanischen Rundfunkers haben sich die roten Milizen an der Teruel-Front „auf die rückwärtigen Linien zurückgezogen“. Die Stadt Teruel selbst befände sich, nach der gleichen Quelle, in einer sehr schwierigen Lage.

Regierungsliege in der Schweiz

Eigenbericht der NS Presse

hl. Genf, 21. Februar. Bei den Volksabstimmungen in der Schweiz am Sonntag setzte sich die Regierung, wenn auch mit verminderten Mehrheiten, erfolgreich durch. Die Einführung der rätomanischen Sprache als offizielle Sprache wurde mit einem Stimmenverhältnis von 10:1 angenommen. Das marxistische Volksbegehren auf Abänderung der Verfassung wurde dagegen mit einer Mehrheit von 6:5:1 abgelehnt. Der Antrag der Bundesregierung, sie zu einer Kontrolle der Rüstungsindustrie und des Waffenhandels zu ermächtigen, fand bei einem Stimmenverhältnis von 3:1 Annahme. Die gleichzeitig in Kanton Schwyz durchgeführte Abstimmung über ein Verbot der kommunistischen Partei und aller ihrer Nebenorganisationen wurde angenommen. Nach den bisherigen Ergebnissen ist dagegen in Basel mit einer Aufrechterhaltung der sozialdemokratischen Mehrheit der Kantonsregierung zu rechnen; der Erfolg der Sozialdemokraten dürfte in erster Linie auf die Unanigkeit der bürgerlichen Gruppen zurückzuführen sein.

Bauktein für Italiens Stabilisierung

Japans Befriedigung über die Anerkennung Mandschukuos

Tokio, 21. Februar. Der Sprecher des Außenamtes stellte in einer Erklärung zur Führer-Rede mit tiefer Befriedigung die Anerkennung Mandschukuos durch Deutschland fest. Die offizielle Anerkennung Mandschukuos durch Deutschland das den Geist der Gründung Mandschukuos voll verstanden hat ist eine Quelle tiefer Befriedigung der dreißig Millionen Einwohner Mandschukuos und eine Tatsache aufrichtiger Wertschätzung für Japan. Wir sind fest davon überzeugt, daß dieser Schritt der deutschen Regierung unmittelbar nach der Anerkennung Mandschukuos durch Italien und Spanien nicht nur dazu dienen wird die internationale Stellung Mandschukuos zu erhöhen, sondern auch ein Bauktein für die Stabilisierung Ostasiens darstellt.

Die ausführliche Wiedergabe der Führer-Rede in der gesamten japanischen Presse spiegelt den tiefen Eindruck auf die öffentliche Meinung wider. Wenn auch natürlich die Anerkennung Mandschukuos als erste Meldung in Tokio eintraf, so auf richtige Genugtuung und dankbarste Gefühle auslöste so fand auch die gesamte Rede des Führers größtes Verständnis und ungeteilte freudige Zustimmung.

Politische Kurznachrichten

Der Führer beauftragt Prof. Dr. Waldmann

Der Führer und Reichskanzler übermittelte dem vöeress- und Sanitätsinspektor Generaloberst Prof. Dr. Waldmann der seit November 1932 an der Spitze des Heeresamtsdienstes steht und den Aufbau des Sanitätsdienstes in der neuen Wehrmacht geleitet hat zu seinem 60. Geburtstag telegraphisch seine Glückwünsche.

Reichsminister Funk bei der DAF

Auf Einladung von Dr. Ley besuchte Reichswirtschaftsminister Funk am Montag in Berlin eine Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront um die Einrichtungen der DAF, bis ins einzelne kennen zu lernen und so ein geschlossenes Bild von der für den Aufbau der nationalsozialistischen Wirtschaft so bedeutungsvollen Arbeit der Organisation aller Schaffenden zu erhalten.

Neuer Amtschef im Reichserziehungsministerium

Der Führer und Reichskanzler hat den Ministerialrat im Reichserziehungsministerium, Prof. Dr. Holtzler, zum Ministerialdirektor ernannt. Prof. Dr. Holtzler wurde gleichzeitig Reichsminister Aulst zum neuen Chef des Amtes für Erziehung in diesem Ministerium beufen.

Admiral Scheer“ in Bilbao

In Bilbao trat als erstes deutsches Kriegsschiff nach der Befreiung der Stadt von der bolschewistischen Herrschaft das Panzerkreuzer „Admiral Scheer“ ein. Nach Erstattung der üblichen Höflichkeitsehrungen veranstaltete die Stadtverwaltung gestern einen Empfang zu Ehren der deutschen Gäste.

Deut. französischer Ministerrat

Der für heute einberufene französische Ministerrat der ursprünglich Finanzfragen behandeln sollte wird sich angesichts der Entwicklung der internationalen Lage im wesentlichen mit der außenpolitischen Lage befassen.

Sir John Simon über Oesterreich

Im englischen Unterhaus gab Schatzkanzler Sir John Simon am Montag auf Anfrage eine Darstellung der Ereignisse in Oesterreich wobei er die in Wien getroffenen Maßnahmen ausführlich erläuterte.

Der englische Heereshaushalt 1938/39

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ dürfte der englische Heereshaushalt 1938/39 mit etwa 100 Millionen Pfund der höchste seit vielen Jahren sein.

Forderungen der deutschen Volksgruppe in Polen

Auf der Hauptversammlung der Jungdeutschen Partei in Polen stellte Senator Wiesner die Jungdeutsche Partei als Erneuerungsbewegung der deutschen Volksgruppe in Polen hin; er stellte als vordringlichste Aufgaben die Forderung nach der deutschen Schule sowie nach der unterschiedslosen Behandlung in allen wirtschaftlichen Fragen hin.

Jüdisch-kommunistischer Terrorakt

Auf die Sängerbundeshalle in Philadelphia, dem Versammlungslokal zahlreicher deutsch-amerikanischer Vereine, wurde ein Bombenanschlag verübt, bei dem Endschaden an den Mauern und Fenstern angerichtet aber niemand verletzt wurde. Man vermutet, daß es sich um einen jüdisch-kommunistischen Terrorakt handelt.

Dienstag
„Wi
Das
Zwöl
ren heu
ligt. Ne
das Zeit
fi nde
Schauf
Lehrling
unter
wandf
bewirkt
mit Zuf
neiten
samern
weisen,
Beitwort
heißt vo
senen ne
den Bo
hat. Zug
die ihre
gar nich
man ern
des Sch
tung gel
Bon d
vier h
Ihre
find:
1. Af
Firma
ster war
deutsche
hielt die
2. Cbe
Firma
Arbeiten
Geschma
sam.
4. Ma
Kasse 2)
an sich r
sters mit
ster Mit
Gute
zeichne
Kaisers
(L. Kl.
ausgezei
richtung
ner Br
Diesel
Geschäft
E. Pfei
Buchhand
und Plau
Werbewi
weise gl
recht
Schür
welches
Gas zeic
die viel
wurde
sehr gut
pünktlich
ber Wer
lieferte
ma (N
2), Firm
ein sehr
lang in
(L. Kl. 1)
ster, das
Warengr
Maier
tete eine
seines
glückliche
Wurde
durchweg
Schaufen
Kl. 2), B
(L. Kl. 3)
Schl. m
pfeilsch

„Wir künden deutsche Leistung“ Das Ergebnis des Schaufensterwettbewerb 1938 in Calw.

Zwölf Calwer Einzelhandelsgeschäfte waren heuer am Schaufensterwettbewerb beteiligt. Neunzehn Schaufensterauslagen trugen das Leitwort des Wettbewerbs 1938 „Wir künden deutsche Leistung“.

Bon den gezeigten Leistungen können die vier besten besonders anerkannt werden. Ihre Träger erhalten Urkunden. Es sind:

- 1. Mr. Ungemach (Leistungskl. 3) bei Firma Dreih. Das von ihm gestaltete Fenster war unter das Leitwort „Aluminium, das deutsche Kleinmetall“ gestellt; die Arbeit erhielt die Note „sehr gut“.



Pfundspende bereithalten

Dieser Bächner (L. Kl. 5), Kaisers Kaffee-Geschäft, Frida Zeiler (L. Kl. 2), Firma C. Pfeiffer, Walter Braun (L. Kl. 3), Buchhandlung Kirchberg richtete ein in Idee und Planung sehr gutes Radio-Fenster, die Werbewirkung wurde indessen als nur teilweise glücklich befunden.

Pfannkuch mit der Note „genügend“ ab. Die von der Prüfungskommission mit großer Gewissenhaftigkeit vorgenommene Bewertung der Auslagen erfolgte nach folgenden Grundsätzen: 1. Idee und Planung, 2. Anwendung von Dekorationshilfsmitteln für die Gestaltung, 3. technische und künstlerische Ausführung und 4. Werbehalt und Werbewirkung.

Heute Liederstunde des Eisenbahnsingchors

Heute abend veranstaltet der Eisenbahnsingchor Calw im „Badischen Hof“ eine Liederstunde, deren Reinertrag dem Winterhilfswerk des deutschen Volkes zugeführt wird.

Glück im Fasching Lokere Hand für einen guten Zweck!

Zahre zurück gab es wohl noch die Fasnade des Faschings, die, wie auf so vielen anderen Gebieten gehalten wurde — aber keinen Fasching mehr. Jeder Enttäuschte sprach begeistert von einer längst entschwundenen schönen Vergangenheit — wie war alles anders und traurig geworden...

Eine Frau sucht die Wahrheit In Calw warb sie einst für den Bolschewismus — Heute bekämpft sie ihn

„Das Versagen der Sozialdemokratischen Partei und der Glaube, daß der Bolschewismus in der Sowjetunion den Sozialismus verwirklichte, hatten mich Ende 1929 bewogen, in die kommunistische Partei überzutreten.“ So schreibt Maria Reefe, die uns in Calw von ihrem Auftreten im Badischen Hof-Saal her noch wohlbekannte ehemalige Reichstagsabgeordnete der SPD.

Dieser Satz ist charakteristisch für die einstige Einstellung vieler Volksgenossen zu Moskau. Die Bewirkung des Sozialismus war jahrzehntlang die Sehnsucht aller deutschen Arbeiter, er war ihnen der Inbegriff einer gerechten Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung.

Die nationalsozialistische Bewegung hat schon während der Kampfszeit viele von ihnen zur Einsicht und Umkehr gebracht. Inzwischen sind fünf Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit verfloßen. Auch die letzten Abschiedsreden bekannten sich im Laufe dieser Zeit zu unserem Führer und seiner Idee.

Es haben schon eine Anzahl ehemaliger deutscher Kommunisten über ihre Abkehr von Moskau geschrieben. Das Gefagte schien aber oft jenen, die so viel Schreden und Unrecht nicht für möglich hielten, unwahrscheinlich. Das freundschaftliche Verhältnis anderer Kulturstaaten, z. B. Frankreichs, zur Sowjetunion und begeisterte Schilderungen ausländischer Schriftsteller und Journalisten schienen ihnen Grund für Zweifel zu sein.

1931 und 1933 fuhr sie nach Rußland, um sich persönlich von den bolschewistischen Erfolgen zu überzeugen, weil sie, wie sie einmal schreibt, es nicht verantworten konnte, über etwas zu sprechen, das sie nicht aus eigener Anschauung kannte.

Dank ihrer Initiative und als kommunistische Genossin bekommt Maria Reefe auf ihrer ersten Reise (1931) mehr zu sehen als andere Besucher. Anfänglich ist sie nur erstaunt über manches, was durchaus nicht in das Bild passen will, das sich der deutsche Arbeiter von der UdSSR machte.

Strenger Arrest als Disziplinarstrafe Im Heeres-Verordnungsblatt wird eine Verordnung des Führers und Reichskanzlers vom 17. Januar veröffentlicht: „Ich genehmige hiermit die Einführung des strengen Arrests als Disziplinarstrafe im Sinne der Disziplinarstrafordnungen für das Heer, für die Kriegsmarine und für die Luftwaffe gegen Militärgesangene in Militärgefängnissen und gegen Mannschaften der Sonderabteilungen.“

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabedort: Zitaarti Ausgegeben am 21. Februar, 21.30 Uhr

Das nordwesteuropäische Hochdruckgebiet bleibt trotz allmählicher Abschwächung weiterhin bestimmend für das Wetter unseres Gebietes. Die kleineren Störungen, die auf seinem Ostabhang südwärts vordringen, werden bei uns zwar vorübergehend zu Bewölkung führen. Im ganzen können wir aber noch mit der Fortdauer des freundlichen Wetters rechnen.

NSDAP. Schwarzes Brett

Parteiorganisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Eisenbahnsingchor Calw führt heute abend im Badischen Hof-Saal zugunsten des WSW eine Liederstunde durch.

Parteiämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenchaft. Deutsche Kinderchar. Der Scharmittag fällt für die Buben aus. Die Mädel treten um 8 Uhr am Kaffeestisch an.

NSG. „Kraft durch Freude“. Kreisdienstelle. Folgende Urlauberzäge sind besetzt: UG. 5, 6, 10, 16, 17, 20, 22, 23, 24, 25, 32, 34, 35, 38, 41, 42, 45, 53, 67.

Hitler-Jugend. Standort Calw. Standortarzt. Am Dienstag Feldscherkurs in Gehlingen. Anreten 20 Uhr am Heim.

Freitag, 25. 2. 38. Sämtliche Scharen, sowie sämtliche neueingetretenen Kameradinnen Anreten um 20 Uhr am Rathaus zu Appell und gemeinsamem Heimabend. Sämtl. Verurlaubungen aufgehoben. Erscheinen Pflicht.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Eisenbahnsingchor Calw führt heute abend im Badischen Hof-Saal zugunsten des WSW eine Liederstunde durch.

NS-Frauenchaft. Deutsche Kinderchar. Der Scharmittag fällt für die Buben aus. Die Mädel treten um 8 Uhr am Kaffeestisch an.

NSG. „Kraft durch Freude“. Kreisdienstelle. Folgende Urlauberzäge sind besetzt: UG. 5, 6, 10, 16, 17, 20, 22, 23, 24, 25, 32, 34, 35, 38, 41, 42, 45, 53, 67.

Hitler-Jugend. Standort Calw. Standortarzt. Am Dienstag Feldscherkurs in Gehlingen. Anreten 20 Uhr am Heim.

Freitag, 25. 2. 38. Sämtliche Scharen, sowie sämtliche neueingetretenen Kameradinnen Anreten um 20 Uhr am Rathaus zu Appell und gemeinsamem Heimabend. Sämtl. Verurlaubungen aufgehoben. Erscheinen Pflicht.

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Eisenbahnsingchor Calw führt heute abend im Badischen Hof-Saal zugunsten des WSW eine Liederstunde durch.

NS-Frauenchaft. Deutsche Kinderchar. Der Scharmittag fällt für die Buben aus. Die Mädel treten um 8 Uhr am Kaffeestisch an.

NSG. „Kraft durch Freude“. Kreisdienstelle. Folgende Urlauberzäge sind besetzt: UG. 5, 6, 10, 16, 17, 20, 22, 23, 24, 25, 32, 34, 35, 38, 41, 42, 45, 53, 67.

Seite 2... ndspresse findet die... als eine große... zeichnet und mit... freundlichen Worte... Die Prager Blät... beeinflusste Mei... nierten politischen... nften verucht, die... jnngemäß auszu... zehn Millionen... des Reiches woh... Selbstbestimmungs... ruhigung ausge... er Presse werden... Führers über das... et beachtet und die... Die Dan... rbrigung der Vere... nung Rechtfertigung... der halbamtlichen... e energische War... neuer Ton bezeich... Bekräftigung der... und Japan das... schen Teiles der... det die Führer... schen, belgi... schen, bul... und türki... schen Presse... op der Rede des... Neumorker Blät... nerkennung von... ng der Kolonial... uch in Regi... ommunistische Sen... e unternehmen... Hitlers stärkstes... ntfreich... erer... befehlt. Die... nach Valencia ist... Denuels befindet... ihrend des Vor... onntag zahl... cht. Die Beute... ebenfals be... arden zwei bol... onnen... tionalen Erfolg... Meldungen des... ers haben sich... l-Front „auf die... gen“. Die Stadt... nach der gleichen... rigen Lage... r Schweiz... S-Presse... Volksabstim... onntag setzte sich... die verschiedenen... Die Einführung... Sprache als... it einem Stim... nommen. Das... Abänderung der... einer Mehrheit... tag der Bundes... trolle der... d des Waf... fand bei einem... Annahme. Die... wuz durchge... Verbot der... ei und alle... ürde angenom... benhiffen ist d... chterhaltung der... der Kantons... g der Sozial... tie auf die Un... ppen zurückzu... tabilifizierung... e Anerkennung... Sprecher des... Erklärung zur... Friedigung die... durch Deutsch... Anerkennung... land das den... aus voll ver... tiefer Fe... Millionen Ein... me Tafelche... ähung für... überzeugt daß... Regierung un... na Mandatun... nen nicht nur... ationale Stel... len, sondern... bilisierung... e der Führer... panischen... Eindruck auf... r. Wenn auch... ndschluß als... raf und auf... warfte Gefühle... amte Rede des... is und un... stimmung.

Jedes Mädel ein Jahr aufs Land!

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, Dr. Syrup, äußerte sich dieser Tage einem Pressevertreter gegenüber über die Verknappung an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und die Pläne zu ihrer Behebung. Der Präsident sagte:

„Eine der größten Schwierigkeiten und darum eine der vordringlichsten Aufgaben in der Durchführung des Vierjahresplanes ist die Menschenbeschaffung für die Landwirtschaft. Das ist augenblicklich unsere größte Aufgabe. Der verstärkte Einsatz ausländischer Arbeitskräfte — im Jahre 1938 hoffen wir auf etwa 100 000 zusätzlicher Arbeitskräfte aus dem Ausland zu kommen — ist nur eine in einer ganzen Reihe von Vorkehrungen, mit denen wir dieser größten aller Schwierigkeiten Herr zu werden hoffen. Für das Jahr 1938 werden wir durch die „Einzel-Landhilfe“, die verfügbare jugendliche Arbeitskräfte unter 25 Jahren der Landwirtschaft zur Verfügung stellt wieder etwa 40 000 Landhelfer mobil machen. Die Gruppen-Landhilfe der HJ wird ihre Zahl von 12 000 voraussichtlich auf 20 000 erhöhen. Aus dem weiblichen Arbeitsdienst erwarten wir etwa 25 000 Helferinnen. Etwa 12 500 Arbeitskräfte werden von den inländischen landwirtschaftlichen Wanderarbeitern gestellt. Dazu kommen für die Einzelhilfe Beurlaubte aus der Wehrmacht und Industrie, aus der Studentenschaft, aus der Partei, ihren Gliederungen und Verbänden. Daß auch der männliche Arbeitsdienst wie im Vorjahre eingesetzt wird, steht fest.“

So wenden wir viele Mittel an, um einer Not zu steuern, die durchaus nicht allein saisonmäßig bedingt ist; denn nicht nur für die Einzelhilfe brauchen wir Vermehrung der arbeitenden Kräfte, sondern vor allem für die landwirtschaftliche Bewässerungs- und Pflegearbeit während des ganzen ländlichen Arbeitsjahres. Eine geplante Maßnahme tritt dabei immer mehr in den Vordergrund: die Einführung eines Pflichtjahres für weibliche Arbeitskräfte bis zum 25. Lebensjahre. Es könnte in der Form

verwirklicht werden, daß kein Mädel bis zum 25. Lebensjahre eine Arbeit in irgend einem Zweige der Wirtschaft annehmen darf, bevor es nicht nachweisen kann, daß es mindestens ein Jahr lang in einem landwirtschaftlichen, hauswirtschaftlichen oder pflegerischen Beruf tätig gewesen ist.“



Persönliche Meldepflicht!

Die Verantwortung des Hauseigentümers.

Der Reichsminister des Innern hat eine neue Verordnung über das Meldewesen erlassen. Bisher wurde das Meldewesen in den einzelnen Ländern, teilweise sogar in einzelnen Gemeinden, voneinander abweichend gehandhabt. Diesen unerwünschten Zustand beseitigt die neue Reichsmeldepflicht, die für das gesamte Deutsche Reich verbindlich ist. Die Reichsmeldepflicht erleichtert den Volksgenossen die Erfüllung der

Meldevorschriften wesentlich. An- und Abmeldebescheine sind für das ganze Reich gleich. Der weiße Meldebeschein dient der Anmeldung, zugleich auch der Ummeldung beim Wohnungswechsel innerhalb einer Gemeinde. Der grüne Meldebeschein dient der Abmeldung und wird nur beim Fortzug nach außerhalb verwendet. Für den vorübergehenden Aufenthalt in Gasthäusern, Fremdenheimen, Berbergen usw. ist ein hellroter Meldebeschein vorgesehen, der in den drei Sprachen deutsch, englisch, französisch abgefaßt ist. Außerdem gibt es einen hellgelben Meldebeschein für Krankenhäuser und ihnen gleichgestellte Anstalten.

Eine Änderung gegenüber dem bisherigen Zustand bedeutet es, daß nicht mehr nur der Wohnungsnehmer und Wohnungsgeber, sondern jetzt allgemein auch der Hauseigentümer oder der Hausverwalter für die Erfüllung der Meldepflicht verantwortlich gemacht werden. Eine wichtige Neuerung ist ferner die Bestimmung, daß der Meldepflichtige künftig die An- und Abmeldung persönlich bei der Meldebehörde abgeben muß. Der Meldepflichtige muß dabei sich über seine Person ausweisen, wodurch es unmöglich gemacht werden soll, daß sich in Zukunft jemand unter falschem Namen anmelden kann. Eine Anzahl von Neubestimmungen dient der Erleichterung der polizeilichen Arbeit. Alle Verstöße gegen die Reichsmeldepflicht werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft. Gegen sogenannte Scheinmeldungen und die wissenschaftliche Mitwirkung wird besonders streng vorgegangen. Hierfür hat der Befehlgeber eine Haftstrafe bis zu sechs Wochen und nur in leichteren Fällen eine Geldstrafe vorgesehen. Die Erfüllung der Meldepflicht ist nach der neuen Reichsmeldepflicht eine Formalkat, sondern eine staatsbürgerliche Pflicht.

Der Reichsschulungsbrief

gehört zum geistigen Rüstzeug jedes Parteigenossen sowie der Angehörigen der nat.-soz. Gliederungen.

Nagolds Hitlerjugend siegte im Gerätewettkampf

Über das Wochenende führte in Calmbach der Bann 401 (Schwarzwald) gemeinsam mit dem Reichsbund für Leibesübungen den Gerätewettkampf für Jugendliche durch. Die von Kreisjugendwart Knöller geleitete Veranstaltung war ursprünglich als Ausscheidungskampf der Banne 401, 402 und 126 gedacht, wurde aber nur als Meisterschaft des Bannes 401 durchgeführt, da die anderen Mannschaften verhindert waren. Als Sieger ging die HJ-Mannschaft von Nagold aus diesem nicht leichten 6-Kampf mit einer Gesamtpunktzahl von 554 Punkten hervor. Dichtauf folgte Calmbach mit 551 Punkten. Bester Einzelkämpfer war Gerhard Wurst-Nagold mit insgesamt 100 Punkten. In den 2. Platz teilten sich Walter Limfenmaier-Nagold und Knöller-Calmbach mit je 99 Punkten.

*

Weilberstadt, 21. Febr. Heute früh ereignete sich an der Kurve hinter Würm ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personenwagen aus Heimsheim und einem Forzheimer Lastwagen. Der Personenwagen fuhr Richtung Forzheim, bremste in der Kurve und rutschte auf dem Glatteis auf die Seite. Im gleichen Augenblick kam von der entgegengesetzten Seite der Lastwagen und fuhr auf den Personenwagen auf, der schwer beschädigt wurde. Der Fahrer des Personenwagens mußte schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert werden. Eine Frau und ein Mann, die mitfahren, haben Schnittwunden erlitten.

Wildbad, 21. Febr. Bei der Grünhütte stürzte gestern eine 23 Jahre alte Schläferin aus Forzheim. Sie zog sich einen Bruch des linken Unterarmes zu. Mit einem Schlitten wurde sie von einigen Begleitern nach Wildbad und von hier aus mit einem Personkraftwagen ins Forzheimer Krankenhaus gebracht.

Statt Karten
Würzbach — Hünerberg
Hochzeiteinladung
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 24. Februar 1938, im Gasthaus zum „Hirsch“ in Würzbach** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen.
Michael Luz
 Sohn des Michael Luz, Bauer (Mittelschulzen) in Würzbach
Anna Marie Schaible
 Tochter des † Johann Konrad Schaible, Waldhornwirts in Hünerberg
 Kirchgang um 12 Uhr in Würzbach
Nachhochzeit
 findet am **Sonntag, den 27. Februar ds. Js.** in unserem elterlichen Gasthaus zum „Waldhorn“ in Hünerberg statt.

Dr. Rieckert
 Chefarzt des Kreiskrankenhauses Calw
zurück

Gemeinde Sulz, Kreis Nagold.
Forchenwertholz-Verkauf.
 Am **Donnerstag, den 24. Februar 1938, nachm. 2 Uhr**, kommen in der Wirtschaft zur „Rose“ in Sulz aus den Gemeindeforstungen zum Verkauf: (Bronnenhaldenkopf, Steingrube, Furchkapf und Lindach)
 Stück: Klasse: fm:
 Zusamm. 88 Forchen 2a 12
 2b 17
 3a 15
 3b 13
 4 2
 Losverzeichnis durch das Bürgermeistertum. Das Holz wird am Verkaufstag vom Waldmeister vorgezeigt. Zusammenkunft vorm. 10 Uhr beim Rathaus.
 Den 19. Februar 1938.
 Der Bürgermeister: Henig.

Wie ein Wunder
 kommt es mir vor, daß mein alter, rissiger Holzboden, mit KINESSA-Holzbalsam fast so schön wie Parkett geworden ist. Der Boden hat wundervollen Glanz und Farbe bekommen, die auch trotz nassem Wischen monatelang anhalten. Es gibt viel weniger Staub, das Heim wird wohlicher und gesünder mit
KINESSA HOLZBALSAM
 Drogerie Bernsdorff, Calw

Bergebung von Hochbauarbeiten
 Im Auftrag des Herrn A. Meyer, Webmeister in Calw, haben wir für dessen Wohnhaus-Neubau an der Eduard-Congelstraße die
Grab-, Beton-, Maurer-, Eisenbeton-, Zimmer-, Schmiede-, Dachdecker-, Flaschner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Boden- und Wandbelags-, Sanitäre und Elektr. Installations-, Schlosser-, Kachelofen-, Maler- und Tapezierarbeiten
 zu vergeben.
 Die Unterlagen können am **Mittwoch, den 23. ds. Mts.** auf unserem Büro eingesehen und gegen Vergütung der Schreibgebühr abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen bis **Samstag, den 26. ds. Mts., mittags 12 Uhr**, in unserem Büro abzugeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Der Bauherr behält sich bei der Vergebung freie Hand vor.
Aber und Burk, Architekten, Calw
 Bischofsstraße 48

„Hätten Sie aufgegeben“, schilt sie über Waschfrau, „dann wäre der gute Bettbezug nicht entzweigegangen!“ Aber die arme Waschfrau ist eigentlich schuldlos. Warum läßt Frau Sondernitz die Wäsche dauernd mit Reiben und Bürsten strapazieren — es gibt ja eine viel schonendere Methode! Richtiges Einweichen mit Sento löst den Schmutz viel besser und greift die Wäsche nicht an. Und diese Arbeit besorgt
Henko 1123/130

Agenbacher Sägmühle — Nischelberg
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 24. Februar 1938** stattfindenden
Hochzeitsfeier
 in das Gasthaus zur „Sonne“ in Nischelberg freundlichst einzuladen.
Freih Brann **Christine Koller**
 Agenbacher Sägmühle Nischelberg
 Kirchgang in Nischelberg 12 1/2 Uhr
 Abfahrt Agenbacher Sägmühle 11 1/2 Uhr
Nachhochzeit
 am **Sonntag, 27. Februar, in der „Agenbacher Sägmühle“**

Am **Freitag, den 25. Februar 1938**, findet in der
Tierzuchtthalle in Herrenberg eine
Farren- und Eberversteigerung
 statt. Auftrieb: 90 Farren und 30 Eber des weißen veredelten Landschweins. Beginn der Versteigerung 9.30 vorm. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten und 15 km-Umkreis ist der Zutritt verboten. Personalausweis ist mitzubringen.

Statt Karten
Calw, 21. Februar 1938
Dankagung
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau und guten Mutter
Frau Frida Wenz geb. Luibrand
 sagen aufrichtigen Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Klaviersstimmer
 Unser Techniker Herr Oskar Klöpfer ist ab heute im dort. Bezirk
 Weitere Aufträge erbitten wir uns an die Gesch.-Stelle ds. Bl.
SCHIEDMAYER
 Piano- und Orgelbau v. J. & P.
 Stuttgart, Neckarstraße 12
 Eckhaus

Guten ordentlichen
Jungen
 nimmt in die Lehre
Gustav Widmaier
 Tapezier- und Polstergeschäft
 Marktstraße 8

Malerlehrling
 gesucht
 sofort oder bis Frühjahr.
Karl Beener, Malermeister
 Unterreichenbach

Volksgemeinschaft im Straßenverkehr! —
RAS Das ist der Sinn der neuen Straßenverkehrs-Ordnung!

Unsere
 Zertifikat
 abgab
 annahme
 Ansetze
 ort: Calw

Nati

Calw

Ch

S

Eig

eg. Lo

Unterhan

Cham

fählich

Oppositio

dieser Ge

erteilen.

erklärte

dem gu

Deutlich

fer dies

Jah

die Bem

lien zu

bekanntl

derungen

foren er

gleichen

chener G

könne v

derartige

irrig sei

reich zu

gierung

planten

richtet w

stimmig

Die

eine der

sition be

den, ohn

hätten.

u n j ä h

lektive

Weg

rote Heg

Prag,

persönlic

Reichsta

wurden

mehrere

die f o m

Pravo“

ebenfo

tschisch

die natio

sonwie „

Die

Dienstag

punkt d

sterpräsi

auch de

„Geste

lichen H

ten f

De u f

Wette

Warte

licht ein

die durc

rakter t

über die

die poln

rer B

Der Re

tigt, da

zwischen

standen

die die

in Dan

ein neu

tel, das

zwischen

bern a

fammen

Brüß

über de

zuständ

und au

m u n g

men w

Buda

nahelst

Stellung

zur Rei

herbor

n i s in